

15. Juni 1939

108/139

Seine Bezüge aus der halbjährigen Anstellung vom 1.IV.39
 30.IX.39 werden - vorbehaltlich genauer Überprüfung durch
 Herrn Insp. F ö r s t e r - 6mal etwa 360.-RM = etwa 2160
 RM betragen, mithin etwa 260.-RM mehr, als bis 31.III.40
 vorgesehen sind. Ich bitte zu erwägen und mit Herrn B. zu
 besprechen, wie diese Differenz am zweckmässigsten und
 rechtesten untergebracht wird. Am einfachsten wäre es
 wenn Herr B. sich bereit erklärte, seine tägliche Arbeits-
 zeit so zu vergrössern, dass eine monatliche Zulage von
 etwa 30.-RM (für 9 Monate also die ungefähr überschies-
 den RM 260.-) gerechtfertigt ist - was nicht etwa als bü-
 kratische Massnahme gelten soll, da ich voraussetze, dass
 ein Mann wie Herr B. sowieso leistet, was ihm möglich ist.
 Wollen Sie ihm diesen Vorschlag bitte anheimgeben und mich
 mitteilen, auf wievielstündige tägliche Arbeitszeit etwa
 bei ihm zu rechnen sein wird.

Roma (S)
 viele der
 Tassati

Prof. Herr Prof.
 über das Deutsche
 unter Anwesenheit
 des Herrn
 30.IX.1939
 davon Mitteilung ge-
 zu die
 Herr B. umgehend

Seien Sie herzlich bedankt für Ihren letzten Brief
 und die "erfolg" kündende Karte aus S. Ginignano!
 Heil Hitler !
 Der Betrag von RM 2400.- sollte, soweit die Be-
 züge aus seiner Anstellung als Wiss. Angestellter vom 1.IV.
 bis 30.IX.39 reichen, aus diesen gedeckt werden, ein etwas
 fehlender Rest aber aus unserem Stipendienfonds.
 Durch die Verzögerung seines Eintritts hat sich die
 Sachlage verschoben. Als Datum des Beginns der Beschäfti-
 gung wollen wir den 15. Juni annehmen. Bis zum 31.III.40 hat
 Herr B. dann 92mal 200.-RM gleich 18400.-RM zu erhalten.

h
 C h